



Antisemitismus in Deutschland im Kontext des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine

Digitales Fachforum des
Kompetenznetzwerks Antisemitismus
17. Oktober 2023, 9:30 – 15:30, Online
Veranstaltungsplattform: Zoom



Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus organisiert am 17. Oktober 2023 das Fachforum **Antisemitismus in Deutschland im Kontext des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine**. Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte und Multiplikator*innen und findet in Kooperation mit der Antisemitismusbeauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen online über die Plattform Zoom statt.

Antisemitische Deutungsmuster haben in Krisenzeiten Konjunktur – so auch im Kontext des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Beispielsweise wird von seinen angeblichen Verursacher*innen und Profiteur*innen fabuliert oder die Shoah und der Zweite Weltkrieg instrumentalisiert, um den russischen Angriff zu rechtfertigen. Diesem Themenkomplex widmet sich das erste Panel des Fachforums.

Die Diskussionen über den Krieg in der Ukraine haben neben verzerrenden Analogien und Instrumentalisierungen der NS-Geschichte auch eklatante Leerstellen in deutschen Erinnerungsdiskursen zu Osteuropa offenbart. Es wurde deutlich, wie groß in Deutschland die Unkenntnis um die Ereignisse der

Shoah und des Zweiten Weltkriegs in Osteuropa und der dort vorherrschenden Erinnerungs- und Geschichtspolitik ist. Im zweiten Panel werden diese strukturellen Leerstellen diskutiert und reflektiert, sie sollen darüber hinaus als Lernmomente genutzt werden.

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt liegt auf den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die jüdische Community in Deutschland. Viele Juden*Jüdinnen in Deutschland haben Wurzeln in der Ukraine und pflegen freundschaftliche und familiäre Beziehungen dorthin. Darüber hinaus hat die Ukraine eine sehr lange und reiche jüdische Geschichte. Juden*Jüdinnen mit und ohne ukrainische Migrationsgeschichte sind von möglichen, auch intergenerationalen Retraumatisierungen aufgrund des Kriegsausbruchs in Europa besonders betroffen.



Programm

09:15 **Ankommen im digitalen Raum**

Tagesmoderation:

Jana Rosenfeld, Anne Frank Zentrum

09:30 **Grußworte**

Veronika Nahm, Direktorin Anne Frank Zentrum, für das Kompetenznetzwerk Antisemitismus

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen und Bundesjustizministerin a. D.

Thomas Heppener, Leiter des Referats für Demokratieförderung im Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend

09:50 **Keynote**

Anna Staroselski, Sprecherin WertelInitiative, jüdisch-deutsche Positionen e. V.

Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf Juden*Jüdinnen in Deutschland

10:15 **Kurze Pause**

10:30 **Panel 1: Antisemitismus in Deutungen um den Krieg in der Ukraine**

Input: Anton Livshits, Amadeu Antonio Stiftung

Anschließende Diskussion mit:

Dr. Kristin Platt, Institut für Diaspora- und Genozidforschung der Ruhr-Universität Bochum

Daniel Poensgen, Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS)

Dr. Juliane Wetzel, Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin / Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA)

Moderation: Daniel Heinz, Politikwissenschaftler – TU Dresden

12:15 **Mittagspause**

13:15 **Vorstellung pädagogischer Materialien**

Désirée Galert, Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus

13:45 **Panel 2: Leerstellen in deutschen Erinnerungsdiskursen zu Osteuropa**

Input: Dr. Katja Makhotina, Institut für Geschichtswissenschaften der Universität Bonn

Anschließende Diskussion mit:

Arkadi Miller, Museum Berlin-Karlshorst

Johannes Spohr, Historiker und Journalist

Marina Chernivsky, Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment

Moderation: Erica Zingher, Journalistin

15:30 **Ende**

Zur Anmeldung für diese Veranstaltung nutzen Sie bitte das Anmeldeformular unter:

<https://kompetenznetzwerk-antisemitismus.de/veranstaltung/antisemitismus-in-deutschland-im-kontext-des-russischen-angriffskrieges-gegen-die-ukraine>

Eine Anmeldung ist bis zum 15. Oktober 2023 möglich. Bitte kontaktieren Sie uns für persönliche Anliegen.

Kontakt: Jana Rosenfeld

kompetenznetzwerk@annefrank.de

www.kompetenznetzwerk-antisemitismus.de

Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus ist ein Zusammenschluss von fünf Institutionen, die über eine langjährige Erfahrung im Bereich der Antisemitismusprävention, der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit und der Beratung verfügen. Die Netzwerkpartner sind das Anne Frank Zentrum, die Bildungsstätte Anne Frank, der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (RIAS), das Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment und die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA).

Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus wird aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Die Gegenwartsgesellschaft ist entlang unterschiedlicher Diskriminierungsformen strukturiert. Rassismus, Antisemitismus, Sexismus oder Homo- und Transfeindlichkeit und menschenverachtende Ideologien sind für Betroffene alltagsprägend. Auch Lernorte und pädagogische Räume, für die wir als Veranstalter*innen die Verantwortung tragen, sind nicht frei von möglicher Diskriminierung. Es ist Teil unseres Selbstverständnisses, alle Formen der Diskriminierung zu reflektieren und dafür Sorge zu tragen, dass sie in unseren Veranstaltungen besprochen und thematisiert werden können. Eine kritische Auseinandersetzung mit von uns selbst verinnerlichten Formen der Stigmatisierung und Diskriminierung begreifen wir als Voraussetzung für unsere Bildungsarbeit.

Mit Unterstützung von:

Die Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert vom:



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Im Rahmen des Bundesprogramms:

Demokratie **leben!**

Netzwerkpartner:

